

Dämonenblüte

Von otakukid

Kapitel 27: Kapitel 27

"Und du denkst wirklich, dass ist das richtige was du tust?", hakte Bokusenoh nach, während Sesshomaru den Bannkreis verließ.

"Es wird bald zur großen Schlacht kommen. Das fühle ich. Ich kann mich hier nicht verstecken und die Welt untergehen lassen.", sagte der Daiyokai mit zusammengekniffenen Augen. "Nun gut, du musst wissen was du tust. Solange du dich beherrschen kannst."

"Tse."* Natürlich werde ich mich beherrschen du alter Tattergreis!*

Schließlich hatte er, Sesshomaru, sein Biest endlich zum Schweigen bringen können. Dass er mit diesem listigen Biest ein Deal hat abschließen müssen, gefiel ihm nur gar nicht. Nun ja, aber jedenfalls war es besser als wie ein reudiger Hund der kleinen Rin hinterherzujaulen.

"Mein alter Freund, ich danke dir!", flüsterte Sesshomaru beinahe, ehe er in seiner blauen Kugel davon schwebte.

Rin indessen schaute aus ihrem Zimmer und fuhr mit ihren Augen die Linien der Regentropfen nach. Sie war ziemlich deprimiert, seit Sesshomaru nicht mehr heimgekehrt war.

Kagome war bereits im siebten Monat schwanger und lebendiger denn je. Durch Taishos extra Yoki fühlte sie sich erfrischt und voller Energie, die sie beim Training mit Sachiel sehr gut brauchte. Mittlerweile hatte sie "ausgelernt" bei ihm, weshalb die beiden regelmäßig gegeneinander kämpften und dennoch konnte sie ihren Dämon nie bezwingen.

"Woran denkst du gerade, Liebste?", fragte Taisho, während er liebevoll ihren runden Bauch streichelte.

"Daran wie glücklich ich mit dir bin!"

Nach einer Weile richtete sich Kagome auf und schaute ihren Geliebten an.

"Wie laufen eigentlich die Vorbereitungen für das Kindergemach?"

"Alles ist bereits aufgetragen. In zwei Wochen dürfte es fertig sein."

"Das ist schön", lachte Kagome und dachte an Rin und Sesshomaru.

"Irgendeine Lösung muss es doch für die beiden geben.", sagte Kagome nachdenklich.

"Du meinst für Sesshomaru und Rin?", fragte Taisho nach, "Es gibt eine Lösung und es wundert mich, dass mein Sohn solange ausgehalten hat, ohne sein Königreich zu regieren. Er gibt nie gerne das Zepter ab."

"Ganz anders wie sein Vater...", schnurrte Kagome in Taishos Ohr, ehe sie sich rittlinks auf ihn setzte.

Sesshomarus Ziel war zum greifen nahe!

Sein Ziel war nicht sein eigenes Schloss, bei allen Kamis dies würde er erst wieder

besuchen kommen, wenn er sich in Rins Gegenwart richtig beherrschen konnte, nein sein Ziel war das Dorf, in dem Inu Yasha lebte. Er selbst gestand es sich selbst auch nur ungern ein, doch er Sesshomaru, brauchte in dieser Angelegenheit tatsächlich die Hilfe seines kleinen Halbbruders. Eines Halbdämons.

Eine Schmach, wie er empfand, dass ein solch stolzer Daiyokai wie er, Sesshomaru, sich mit so etwas niederen wie einem menschlichen Halbblut abgeben musste und sogar seine Hilfe anfordern würde.

Wäre er nicht Sesshomaru, dann würde er seufzen.

Durch das viele Meditieren und durch Bokusenohs Fähigkeiten war ihm nun einiges klar geworden.

Naraku spielte auf jeden Fall eine große Rolle in diesem Spiel, genauso wie tote Gebeine die lebten und Sesshomaru ahnte bereits zu wem diese gehörten. Wäre dies nicht das Dorf, in wessen er Rin in Obhut gab und wäre dies kein so guter Stützpunkt durch den Brunnen im InuYasha Wald, hätte er diesen Ort mit Sicherheit überrumpeln lassen.

Dass er sich jedoch mit der Zeit ein wenig verrechnet hatte, zeigte sich, als er bereits Feuer und die Rauchwolken aus dem Dorf sah.

Seine Augen formten sich zu Schlitzern.

Es hatte also bereits angefangen!